

42 Medaillen für SSF-Schwimmer

Singener Schwimmer schafften trotz jüngster Mannschaft Staffelerfolge in Singen

(nm) Zwei Vorbereitungs-Wettkämpfe auf die im Dezember anstehenden Jahresabschluß-Höhepunkte zeigten in Tuttlingen und Singen die Klasse des Singener SSF-Nachwuchses auf:

19mal Gold, 14mal Silber und 9mal Bronze, bei Veranstaltungs-Bestzeiten, ein Bahnrekord und weitere Medaillenränge in der offenen Klasse waren die herausragende Bilanz der Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen beim internationalen Schwimmfest in Tuttlingen, zu dem 23 Vereine aus Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland 1371 Meldungen abgaben.

Erfolgreichster Aktiver in der Männerklasse war der SSF-Juniorenschwimmer René Weishar (17 Jahre) mit seinem Bahnrekord über 200 m Rücken in 2:15,2 Min. und seinem zweiten Rang über 100 m Rücken in 1:01,7 Min.; beide Zeiten waren auch neue Vereinsrekorde für die SSF Singen. In der 4x100-m-Freistilstaffel holte er sich mit seinen Teamkollegen Marco Koch (16), Maik Wiedenbach (15) und Mathias Kania (15) sein zweites Silber in der offenen Klasse.

Beste SSFlerin in der Frauenklasse war die 14jährige Nicole Barth, die wie René Weishar dem Landeskader des Badischen Schwimmverbandes angehört, mit ihrem Sieg und der Veranstaltungsbestzeit über 100 m Brust in 1:18,0 Min. sowie zwei dritten Plätzen in der offenen Wertung über 200 m Brust und 200 m Lagen. Die erst 12jährige Tanja Dilla war mit ihrer Silbermedaille über 200 m Freistil jüngste Medaillengewinnerin der offenen Klasse.

In den Jugend- und Schülerwertungen kamen die SSF-Schwimmer zu 19 Goldmedaillen. Am erfolgreichsten war dabei Frank Weishar (14) mit vier Siegen über 100/200 m Rücken und 100/200 m Freistil. Je dreimal Gold erschwammen sich Nicole Barth (14, 100/200 m Brust, 200 m Lagen) und Tanja Dilla (12, je 200 m Freistil/Brust/Lagen). Je zweimal konnten René Weishar (17, 100/200 m Rücken), Marco Koch (16, je 200 m Freistil/Brust), Tobias Obergföll (12, 100/200 m Brust) und Thomas Winkler (10, je 100 m Rücken/Brust) an die Spitze ihrer Altersklassen schwimmen. Das 19. Gold holte Helga Ortius (12, 100 m Rücken) in die Hohentwielstadt.

Rang zwei als beste Platzierung und damit Silber konnten sich mit Alexandra Bercher (15, 100 m Rücken/ Freistil), Maik Wiedenbach (15, 100/ 200 m Freistil), Matthias Kania (15, 200 m Schmetterling), Stefan Schuble (15, 100 m Rücken), Rudolf Ortius (13, 200 m Rücken) und Andreas Martin (12, 100/200 m Brust) weitere sechs SSF-Aktive erschwimmen. Zu Bronze kamen mit Nadine Beh-

nam (15, 200 m Freistil), Melanie Obergföll (15, 200 m Rücken) und Christian Schiller (11, 100 m Brust) drei weitere SSFler.

Beim **Bezirks-Staffeltag** in Singen, den die Schwimm-Sport-Freunde Singen im städtischen Hallenbad der Hegau-Metropole selbst ausrichteten, hingen die Trauben sehr hoch; zu jung ist nach dem letztjährigen ausbildungsbedingten Abgang der Leistungsträger und Bezirksrekordler um Arnim Küpper (22) und Kristian Sander (21) die momentane SSF-Mannschaft. So gingen die Siege bei den Männern meist nach Konstanz, bei den Frauen dank der überragenden Kader-Schwimmerin Anja Beha meist nach Villingen.

Die im Vergleich zu den Siegern durchschnittlich gut zwei Jahre jüngeren SSF-Staffel-Schwimmer konnten mit einem überraschenden Sieg über 4x100 m Lagen in der Besetzung René Weishar (Rücken), Marco Koch (Brust), Matthias Kania (Schmetterling) und Maik Wiedenbach (Kraul) am Ende doch noch einen Titel am Hohentwiel behalten und darüber hinaus mit sechs zweiten und drei dritten Plätzen teilweise große Perspektive für die kommenden Jahre aufzeigen.

Am ersten Veranstaltungstag erschwammen sich die Mädchen-Mannschaften über 4x100 m Brust (Barth, Dilla, Zannin, Behnam) Platz zwei, über 4x200 m Freistil (Dilla, Barth, Behnam, Ortius) und 4x100 m Rücken (Barth, Ortius, Bercher, Dilla) Rang drei. Die Jungen-Mannschaften erkämpften über 4x200 m Freistil (Wiedenbach, Kania, Koch, R. Weishar) und 4x 100 m Rücken jeweils die Vize-Meisterschaft. Die Rückenstaffel mit Rene Weishar, Matthias Kania, Frank Weishar und Marco Koch verbesserte den aus dem Jahre 1982 stammenden SSF-Vereinsrekord dabei um 1,0 Sekunden auf 4:27,5 Min.

Im zweiten Veranstaltungsabschnitt kamen die Mädchen der SSF Singen mit Dilla/Barth/Bercher/Behnam zu einem dritten Platz über 4x100 m Freistil sowie zur Vizemeisterschaft über 4x200 m Brust in der Besetzung Dilla/Barth/Zannin/ Behnam.

Die Jungen glänzten mit ihrem Sieg in der abschließenden 4x100-m-Lagenstaffel, steuerten zwei zweite Plätze über 4x100 m Freistil (R. Weishar, Kania, Koch, Wiedenbach) und 4x200 m Rücken (R. Weishar, Kania, F. Weishar, Koch) bei und stellten um 15,9 Sekunden einen nie erwarteten neuen Vereinsrekord auf. Rene Weishars Zeiten von 1:01,7 Min. in Tuttlingen sowie seine 2:13,8 Min. als Startschwimmer im 4x200-m-Rücken-Wettbewerb würden, sofern keine weitere Verbes-

serung erfolgt, zum 1. 1. 92 Bezirksrekord in der wegen der Regeländerungen im Rückenschwimmen momentan eingefrorenen Rekordliste des

Schwimmbezirks Schwarzwald-Bodensee bedeuten.

Langstecken-Meeting In Bremgarten am 23. November 1991

Singener Schwimmer in Form

Medaillen und Preise für junges SSF-Team bei Schweizer Langstrecken-Meeting

(nm) Beim traditionellen internationalen Langstreckenmeeting in Bremgarten, das in diesem Jahr seine zwölfte Auflage fand, gingen Schwimmer aus 12 Vereinen auf den Schwimm-Marathonstrecken 800 und 1500 m Freistil an den Start.

Die Schwimm-Sport-Freunde Singen, die nach 1988 zum zweiten Mal zu diesem Schweizer Meeting eingeladen wurden, schnitten mit einmal Gold, zweimal Silber und durchweg Plätze im vordersten Drittel der Ranglisten ausgezeichnet ab, zumal es keine Jugendwertung gab, sondern in der Damen- und Herrenklasse gestartet werden musste.

Zu Beginn glänzte die vierzehnjährige Nicole Barth mit einer neuen Bestzeit (10:37,3 min.) und Platz fünf über 800 m Freistil. Die zwei Jahre jüngere Vereinskollegin Tanja Dilla schaffte mit ausgezeichneten 10:30,0 Minuten sogar den Sprung auf Rang drei unter 29 Teilnehmern und wurde dafür mit Bronze und einem Buchpreis belohnt.

Über 800 m Freistil der Herren waren die SSFler im schnellsten Lauf gleich zweimal vertreten, sicherten sich unter 20 Teilnehmern durch den siebzehnjähri-

gen Rene Weishar in 9:29,5 min Gold und durch den ein Jahr jüngeren Marco Koch (9:44,4 min) Bronze. Beide erhielten für ihre Leistungen kleine Sachpreise.

Die 1500 m Freistil-Konkurrenz der Herren war mit 31 Teilnehmern quantitativ, in der Spitze aber auch qualitativ am besten besetzt, so dass das junge SSF-Trio mit durchschnittlich knapp fünfzehn Jahren sich gegen die im Schnitt zwanzigjährigen Sieger und platzierten auf den ersten fünf Rängen schwer tat. Nur der achtplatzierte Widnauer entsprang der gleichen Altersgruppe.

Der Mittel-/Langstreckenschwimmer der SSF Singen, Maik Wiedenbach (15 Jahre), erschwamm sich mit persönlicher Bestzeit (18:28,6 min) Rang sechs, war jedoch durch eine Schulterverletzung gehandicapt und daher mit seiner Zeit nicht zufrieden. Der gleichaltrige Matthias Kania blieb wie der vierzehnjährige Frank Weishar mit 18:39,6 bzw. 18:52,6 Minuten erstmals unter 19 Minuten, beide platzierten sich mit Rang neun/ zehnte in vordersten Drittel und konnten damit vollauf zufrieden sein.

Internationale Hallen-Vierkampf in Zürich am 7./8. Dezember 1991 Jahresabschlussschwimmen in Wiesbaden am 14./15. Dezember 1991

Junge Schwimmer holten Medaillen

Singener Schwimm-Sport-Freunde bei Turnieren in Zürich und Wiesbaden erfolgreich

(nm) Beachtenswerte Erfolge verbuchten die Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen beim Internationalen Hallen-Vierkampf und Mittelstrecken-Meeting in Zürich sowie bei dem von mehreren Bundesligisten, Bundes- und Landesstützpunkten beschickten Schwimmfest in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

Beim Hallenvierkampf in Zürich, zu dem mehrere A-Nationalliga-Vereine der Schweiz und Vereine aus dem Süden Baden-Württembergs mit über 300 Aktiven auf den 100 m Strecken der Disziplinen Schmetterling, Rücken, Brust und Freistil (Kraul) antraten, standen die überwiegend aus der Nachwuchsmannschaft kommenden SSF-Schwimmer mehrfach auf dem Siegereppchen:

Tanja Dilla (12 Jahre) holte sich in der Gesamtzeit von 5:23,7 min bei der Jugend C Rang drei, gewann dabei die Freistilstrecke und belegte auf der Brust-

strecke Rang zwei. Tobias Obergföll (12 Jahre) erschwamm sich in 5:29,1 min Silber in der Gesamtwertung der Jugend C, belegte dabei im Brust- und Rückenschwimmen jeweils den zweiten und im Freistilschwimmen den dritten Platz.

Weitere Erfolge in Teildisziplinen gab es für Helga Ortius (12 Jahre) über 100 m Rücken auf Platz zwei, für Nicole Barth (14 Jahre) mit der gleichen Platzierung über 100 m Brust, für Andreas Martin (12 Jahre) mit Rang drei auf der Bruststrecke und René Weishar (17 Jahre) mit einem ersten Platz über 100 m Rücken der offenen Klasse, die Tagesbestzeit bedeuteten. Beim Mittelstreckenmeeting, das nur in der offenen Klasse, also ohne Jugendwertung, geschwommen wurde, kam das SSF-Team durch René Weishar über 200 m Rücken mit erneuter Tagesbestzeit zu einem weiteren Sieg.

Beim Internationalen Nachwuchsschwimmfest in Wiesbaden kam die erste Mannschaft der SSF Singen in 19 Starts zu zehn Medaillen, darunter zwei Siege durch die vierzehnjährigen Nicole Barth und Frank Weishar. Tanja Dilla, mit 12 Jahren jüngstes Mitglied der ersten Mannschaft, überzeugte bei ihren vier Starts durch den Gewinn von drei Silber- und einer Bronzemedaille, wobei sie im Lagenschwimmen ihre Bestzeit um sechs Sekunden auf beachtliche 2:42,6 min drückte.

Nicole Barth kam zu Gold im 100 m Brust-Sprint und erschwamm sich über 200 m Lagen eine Bronzemedaille. Frank Weishar erhielt für seine Leistungen im Lagenschwimmen und über 100 m Rücken ebenfalls Gold und Bronze. Matthias Kania (15 Jahre) erwischte die härteste Konkurrenz, und musste sich trotz guter neuer Bestzeiten im Freistil-, Schmetterling- und Lagenschwimmen mit Silber über 100 m Schmetterling zufrieden geben. Die zehnte Medaille steuerte Markus Koch (16 Jahre) mit seinem zweiten Platz im Brust-Sprint bei.

Bericht im Südkurier zum 20jährigen Hallenbadjubiläum am 4. Februar 1992

Mit Frack und Zylinder ins Wasser

Schwimm-Pionier Fritz Heym wagte Eröffnungssprung: Hallenbad vor 20 Jahren eröffnet

(sgl) Vor wenigen Tagen konnte das Hallenbad seinen 20. Geburtstag feiern: Am 30. Januar 1972 wurde der Wunschtraum vieler Singener Wirklichkeit, als Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle nach einem imposanten Eröffnungssprung von Schwimm-Pionier Fritz Heym in Frack und Zylinder und unter den Klängen des Poppele-Fanfarenzuges das Hallenbad seiner Bestimmung übergeben konnte. Unvergesslich die intensiven Bemühungen des Hallenbad-Fördervereins mit „Macher“ Rolf Schrader, um durch die verschiedensten Aktivitäten Geld, in die Kasse zu bringen und die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung zu unterstreichen.

Nach der Besichtigung verschiedener Hallenbäder entschloss man sich, dass dem Badbesucher außer der Eingangsstufe keine weiteren Stufen zugemutet werden sollten. Dies war bereits im Jahre 1965. Durch diese Grundsatzentscheidung war die Anordnung von Eingangshalle, Umkleieräumen, Dusch- und WC-Anlagen und der Schwimmhalle auf „einer Ebene“ festgeschrieben. Am 20. März 1967 genehmigte der Gemeinderat die Eingabepläne; am 29. Dezember 1971 konnte das Bauwerk seiner Bestimmung übergeben werden. Verantwortlicher Bauleiter war Architekt Herbert Fritsch.

In der Schwimmhalle sind das Schwimmerbecken mit fünf Bahnen (25 mal 12,50 Meter Größe und 1,80 bis 3,80 Meter Tiefe), die Sprunganlage mit Ein- und Drei-Meter-Brettern sowie Fünf-Meter-Turm und ein Nichtschwimmerbecken von 12,50 mal 7,86 Metern Größe integriert. In den Nebenräumen sind Solarien untergebracht. Im Untergeschoss ist eine Sauna eingebaut, die seit vielen Jahren mit großem Erfolg von der Familie Frank betrieben wird. Das Hallenbad hat einen umbauten Raum von 22.624 Kubikmetern; die Außenanlagen mit Parkplätzen, Fahrradabstellplätzen, Sitzgelegenheiten wurden so gestaltet, dass sie den städtebauli-

chen und verkehrstechnischen Belangen gerecht werden.

Die Öffentlichkeit nahm von ihrem Hallenbad Besitz, ebenso die Schulen und Vereine. Schwimmwettkämpfe und Meisterschaften der Wasserspringer wurden abgehalten, die DLRG führte dort ihre Meisterschaften durch. Den Singener Schwimm-Sport-Freunden ist es sogar gelungen, Badische Meisterschaften unter Beteiligung der Bundesligisten zu organisieren. Hochkarätige Meisterschaften im Springen liefen unter der Regie des Stadtturnvereins Singen. Gut angenommen wird nach wie vor der Warmbadetag, ein absoluter Knüller ist die Wassergymnastik des Deutschen Roten Kreuzes am Donnerstagmorgen.

Stark profitiert hat auch der Schulsport: Durch eine Intensivierung des Schulschwimmens und einer organisatorischen Straffung, die in erster Linie auf die Initiative Norbert Meyers zurückzuführen ist, konnte bei gleichbleibenden Zeiten für das Schulschwimmen eine Dreifach-, teilweise sogar eine Vierfachnutzung erreicht werden. Nahezu alle Singener Schulen kommen so zu ihrem Schulschwimmen. Der Wechsel der Schulen findet nicht mehr am Eingang des Bades, sondern am Beckenrand statt. Sehr intensiv trainieren die Schwimm-Sport-Freunde, der Stadtturnverein, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und die Taucher. Teilweise trainieren auch die Vereine in „eigener Regie“ unter Beachtung der Grundsätze bei der Übertragung der Schlüsselgewalt. Dadurch werden Personalkosten gespart.

Gemeinderat und Verwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Hallenbades durchzuführen. Die finanziellen Mittel sind aber derzeit hierzu nicht vorhanden, nachdem die Sanierung des Aachbades Priorität besitzt.

Im Jubiläumsjahr wird es einige attraktive Veranstaltungen geben: Die Springer haben bereits ihre

Bezirksmeisterschaften durchgeführt, am 22. und 23. Februar ist das Hallenbad Schauplatz der Badischen Meisterschaften, und am 15. März ermittelt

die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft ihre Besten.

Bericht zur Jahreshauptversammlung am 30. Januar 1992

20 Jahre Schwimm-Sport-Freunde

Harmonische Hauptversammlung - SSF Singen ziehen Bilanz

(nm) Man war sich einig, im Vorstand der Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen: 20 Jahre Vereinsgeschichte sollen nicht unerwähnt bleiben, die große Feier soll aber erst im November 1996, also zum 25jährigen Jubiläum, erfolgen.

Dennoch wollten die Verantwortlichen der SSF sportliche Zeichen setzen und damit auch einen Beitrag zum 20jährigen Bestehen des Singener Hallenbades leisten, das im Januar 1972 seine Pforten öffnete.

Mit den offenen Badischen Meisterschaften im Februar, den internationalen Bodensee-Hallenmeisterschaften im Mai und den Badischen Jugend- und Schülermeisterschaften im Juni können sich die SSFler als Ausrichter dreier hochkarätiger Veranstaltungen präsentieren.

Dass die offenen Badischen Hallentitelkämpfe, die erstmals 1987 ausgetragen wurden, nach 1987 und 1990 binnen sechs Jahren zum dritten Male an die SSF Singen vergeben wurden, zeigt das große Vertrauen, das der Vorstand des Verbandes in die Singener Organisatoren um den SSF-Vorsitzenden Rüdiger Jakob setzt. Neben dieser Veranstaltung sollen die Bodensee-Meisterschaften im Mai, die nach 1983/84/88 nun zum vierten Mal von den SSF Singen veranstaltet werden, das Hallenbad-Jubiläum abrunden.

Erfreut konnte festgestellt werden, dass „weniger auch mehr sein kann“, ein Fazit, das vor wenigen Monaten auch der Landesausschuss für Leistungssport Baden-Württemberg traf. So versuchten die SSF-Trainer, in eher kleineren Gruppen von acht bis fünfzehn Aktiven individueller und damit effektiver zu arbeiten, demzufolge den Mannschaftsmeisterschaften einen geringeren Stellenwert einzuräumen.

Der Erfolg gibt recht: Nach der Qualifikation eines Schwimmers 1989 für die Süddeutschen und Deutschen Jugendmeisterschaften gab es 1990 bereits zwei Qualifikanten für die „Süddeutschen“ und einen für die „Deutschen“, 1991 sechs Teilnehmer an den Süddeutschen und vier an den Deutschen Jugend-Titelkämpfen, obwohl die Konkurrenz 1991 durch den Zusammenschluss mit den Ost-Bundesländern auf beiden Wettkampfebenen deutlich stärker wurde und die Süddeutschen Mei-

sterschaften mit den Bundesländern Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Sachsen fast die halbe Bundesrepublik abdecken.

Damit konnte nach einem berufs- und studienbedingten Abgang, mehrerer Leistungsträger 1989 das „Leistungstief“ rascher als erwartet überwunden und die Zahl der SSF-Aktiven an Deutschen Meisterschaften in den Jahren 1976 bis 1991 von 18 auf nun 22 Schwimmer erhöht werden, von denen sich einige bis zu fünf Jahren in diesem Spitzenfeld behaupten konnten.

Einziger Nachteil: Solch hochkarätige Wettkämpfe kosten auch sehr viel Geld, fordern optimale Vorbereitungen in drei bis vier etwa zehntägigen Trainingslagern pro Jahr, die ebenfalls finanziert werden müssen, und den Einsatz wissenschaftlicher, diagnostischer Geräte zur Optimierung der Trainingsbelastungen. So zeigten sich die SSF-Verantwortlichen dankbar für die finanziellen Zuschüsse in der vergangenen und laufenden Saison, sahen aber für 1992 weiterhin die Notwendigkeit, das Finanzpolster zu stärken, um den Leistungssport aufrechterhalten zu können.

Dass sich die Schwimm-Sport-Freunde Singen dennoch nicht als reinen Leistungssportverein verstehen, zeigt ein Blick in die Aktiven-Statistik: von den wöchentlich übenden 200 Kindern und Erwachsenen tummeln sich rund 80 in breitensportlich orientierten Anfänger- und Aufbaugruppen, 80 in reinen Breitensportgruppen und nur 40 im Wettkampfbereich der SSF, der - personell gesehen - also nur 20 Prozent der aktiven SSF-Mitglieder ausmacht.

Dies soll auch weiterhin so bleiben, denn die Vermittlung von Schwimm-Sicherheit wie Freude an Spiel und Sport im Wasser gehören bei den Schwimm-Sport-Freunden wie das Angebot des wettkampfmäßigen Schwimmens zu den satzungsmäßigen Zielen. Das sinnvolle, ergänzende Nebeneinander dieser drei Säulen des Vereins, das in der jetzigen Organisationsform seit 1978 Bestand hat, soll auch weiterhin jedem SSF-Mitglied ein ansprechendes, schwimmsportliches Betätigungsfeld sichern.

Fünf Schwimmtitle für Singen

Langstreckenmeisterschaften mit Höhen und Tiefen - Dilla vorne

(nm) Fünf Titel durch Doppelsiegerin Tanja Dilla (Jahrgang 79) über 400 m Lagen (100 m in jeder Schwimmart) und 800 m Freistil, ihre gleichaltrigen Clubkameraden Andreas Martin (400 m Lagen) und Tobias Obergföll (1500 m Freistil) sowie den 16jährigen Maik Wiedenbach (1500 m Freistil) gehörten zu den angenehmen Seiten der Langstreckenmeisterschaften des Schwimmbezirks Schwarzwald-Bodensee in Bad Dür rheimer Hallenbad, dessen hohe Wassertemperaturen eher für Sprint als für Langstreckenwettbewerbe geeignet waren.

Daneben erschwammen sich die Singener Schwimm-Sport-Freunde durch Nicole Barth und Frank Weishar (beide jg. 77) über beide Langstrecken, Matthias Kania (76) über 400 m Lagen sowie Thomas Winkler (81), Steve Hachmann (80), Christoph Bubeck (79) und Jan Ziegler (78) über 1500m Freistil gleich neun zweite Plätze.

Abgerundet wurde diese Bilanz durch drei dritte Ränge von Oliver Nowak im Lagenschwimmen,

Matthias Kania und Melanie Obergföll auf der langen Freistilstrecke, sowie einem undankbaren fünften Rang von Christian Schiller, bei dem er Platz drei nach 1500 m und knapp 25 Minuten nur um sechs Sekunden verpasste.

Weniger erfreulich war, dass in der noch recht jungen SSF-Mannschaft die „Trümpfe“ in der offenen, altersunabhängigen Wertung nicht stachen. Manch einem wurde wohl erst nach den Wettkämpfen bewusst, dass noch viele harte Trainingsstunden erforderlich sein werden, um auf den konditionell anspruchsvollen 400 m Lagen- und 800/1500 m Freistil-Strecken ganz vorne mitmischen zu können. Ein fast uneingeschränktes Lob gebührt der SSF-Nachwuchsmannschaft mit Trainerin Bettina Heck, die in neun Rennen mit zwei ersten, drei zweiten und zwei dritten Rängen immerhin sieben der sieben Spitzenplätze der Singener Schwimm-Sport-Freunde beitrugen konnte.

Badische Meisterschaften in Singen am 22./23. Februar 1992

Badische Schwimm-Elite in Singen

Im Hallenbad geht es am Wochenende um Sieg und Plätze

(sgl) Patsch nass heißt es am Wochenende im Hallenbad. Die Bevölkerung kann am Samstag noch bis 14 Uhr ihre Bahnen ziehen; dann haben die Elite-Schwimmer aus Baden bis zum späten Sonntagnachmittag das Sagen: 28 Titel werden bei den Frauen und Männern vergeben. Die riesige Organisation liegt in den Händen der Singener Schwimm-Sport-freunde, die aus Anlass des 20. Geburtstages des Singener Hallenbades und des 20jährigen Bestehens der Schwimm-Sport-Freunde diese hochkarätige Schwimmveranstaltung organisieren.

Fast auf den Tag vor zwei Jahren wurden erstmals Badische Meisterschaften im Singener Hallenbad durchgeführt. Früher vertrat man die Meinung, dass hierfür mindestens sechs Bahnen erforderlich sind. Dass es auch ohne sechs Bahnen geht, dies haben die Schwimm-Sport-Freunde mit Rüdiger Jakob und Norbert Mayer an der Spitze, eindrucksvoll unterstrichen. Dank einer glänzenden Organisation wurde „zeitlich“ die fehlende sechste Bahn „geschluckt“, die Asse aus den badischen Zentren Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe staunten. Damals haben die Singener Organisatoren Zeichen gesetzt. Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle wird am Samstagnachmittag, 14.45 Uhr, zur Eröffnung

kommen und damit seine Verbundenheit zum Schwimmsport dokumentieren. Das Singener Stadtoberhaupt war in früheren Jahren begeisterter Schwimmer und heimste einige Meistertitel ein.

Die Schwimm-Sport-Freunde wollen am Wochenende aber nicht nur organisieren, sie wollen sich bei den „Badischen“ so gut wie möglich verkaufen. Der Technische Leiter Norbert Mayer hat einige Trümpfe parat, wenn die Nerven mitspielen, sind Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Zwölf Entscheidungen werden am Samstag ab 15 Uhr fallen. Am Sonntagvormittag ab 9.30 Uhr stehen zehn und am Nachmittag noch sechs Finale auf dem Programm.

Dass die Schwimm-Sport-Freunde auf ein gutes und eingespieltes Team bei der Durchführung dieser Meisterschaften zurückgreifen können, ist erfreulich aber auch notwendig. Von der Bewirtung bis zum Schreiben der Urkunden muss an alles gedacht werden. Eine riesige Aufgabe, die man am Wochenende mit Bravour meistern will.

Außenseiterchancen für Singen

(nm) Nicht ganz leicht werden es die Schwimmer der führenden Vereine des Schwimm-Bezirks Schwarzwald-Bodensee aus Villingen, Hüfingen, Singen und Konstanz gegen die badischen Zentren Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg mit ihren 50-Meter-Hallenbädern haben, wenn es am Wochenende 22/23. Februar bei den offenen badischen Meisterschaften, die aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des Singener Hallenbades von den Schwimm-Sport-Freunden Singen in die Hohentwielstadt geholt wurden, um die Vergabe der Medaillen geht.

Zu groß sind die Trainingsvorteile der Stützpunktvereine mit ihren größeren Wasserflächen und den vielen hauptberuflichen Trainern, von denen einige ihre Anstellungen bei der jeweiligen Kommune haben. Dennoch werden die dem Stützpunkt Singen angeschlossenen, hiesigen Bezirksvereine bei der einen oder anderen Titelvergabe ein gewichtiges Wort mitreden. Zwölf Entscheidungen stehen am Samstag ab 15 Uhr auf dem Programm, je sechs im ersten und zweiten Wettkampfabschnitt. Über 200-Meter-Rücken der Männer dürfte es gleich zu Beginn ein packendes Rennen geben sind im schnellsten Lauf doch fünf absolut gleichwertige Schwimmer am Start. Erfreulich ist aus Bezirkssicht, dass mit René Weishar (SSF Singen) und Klaus von Eynatten (Konstanz) zwei Mitfavoriten dabei sind, die ausreichend Nervenstärke bewiesen haben, gegen die Konkurrenten aus Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg erfolgreich bestehen zu können.

Bei den Frauen wird in derselben Disziplin der Titel unter den großen Zentren vergeben. Über 200-Meter-Brust der Männer könnte Torben Kritzer (Villingen) auf dem Treppchen stehen, seine Vereinskollegin Anja Beha gilt in der gleichen Disziplin als Favoritin. In der abschließenden 4x200-Meter-Freistilstaffel der Männer dominieren wohl die Zentren bei den Frauen profitiert Singen sicher

von einem Meldeverzicht der Karlsruher Zweitbundesligisten.

Gleich zu Beginn des zweiten Abschnittes könnte Johannes Briechle (Konstanz) im 50-Meter-Freistil-Sprint eine Medaille ergattern, bei den Frauen wird der Bezirk dagegen leer ausgehen. Im 200-Meter-Schmetterling-Wettbewerb werden Philipp Lepper (Konstanz) und die am Wochenende bei Bezirkstitelkämpfen stark aufschwimmende Birgit Hellstern (Hüfingen) im Kampf um Bronze entscheidend eingreifen. Die den Samstag abschließenden 400-Meter-Freistil-Rennen werden zu einem Duell Karlsruher und Freiburger Schwimmer.

Der Sonntagvormittag (ab 9.30 Uhr) bringt zehn, der Sonntagnachmittag (ab 14 Uhr) sechs Entscheidungen. Ebenfalls auf verlorenem Posten stehen die Bezirksaktiven über 100-Meter-Freistil, einer Strecke, auf der vor wenigen Jahren noch kräftig mitgemischt wurde. Erfolgversprechend sieht es dafür auf der 100-Meter-Rückenstrecke der Männer aus, auf der mit Rene Weishar (Singen) und Alexander Klaußner (Konstanz) neben dem Freiburger Loitsch gleich zwei Favoriten aus der Schwarzwald-Bodensee-Region kommen.

Bei den Frauen gibt es einen Zweikampf Freiburg – Karlsruhe. Über 100-Meter-Schmetterling der Männer machen die Zentren die Medaillenvergabe unter sich aus, bei den Frauen wird Birgit Hellstern (Hüfingen) erneut mitmischen. Auf den 100-Meter-Brust-Distanzen könnten Christoph Stolz (Singen) wie Torben Kritzer (Villingen) bei den Männern den Sprung aufs Treppchen schaffen, bei den Frauen gilt Anja Beha (Villingen) als sichere Bank, während ihre Vereinskameradinnen Katja Stern und Nicole Barth (Singen) nur Außenseiterchancen haben. Die 4x100-Meter-Lagen-Staffeln werden wiederum unter den Zentren vergeben.

Beweis der soliden Aufbauarbeit: 18 Medaillen für den Schwimmbezirk

Anja Beha (Villingen!) und Johannes Briechle (Konstanz) wurden Badische Meister in Singen

(nm) Eine erfreuliche Bilanz konnten die Trainer der führenden Vereine des Schwimm-Bezirks Schwarzwald-Bodensee aus Konstanz, Singen, Hüfingen und Villingen nach den Badischen Schwimm-Titelkämpfen ziehen. Zwei Titel, die Villingerin Anja Beha (200 m Brust) und der Konstanzler Johannes Briechle im 50 m Freistil-Sprint, sowie 16 weitere Silber- und Bronzemedailien, die sich auf alle vier leistungssporttreibenden Bezirksvereine verteilten, zeigten einmal mehr die solide Aufbauarbeit des mit 2 200 Mitgliedern kleinsten Badischen Schwimm-Bezirks auf.

Mit zwei Titeln sowie zwei Silber- und fünf Bronzemedailien wurden die Erwartungen bereits am ersten Tag erfüllt. Gleich zu Beginn brachte der 200m Rückenwettbewerb der Männer mit Silber für

von Enaytten (Einstellung des Bezirksrekordes) und Bronze für Weishar gleich zwei Bezirksschwimmer auf das Treppchen. Im 200m Brustschwimmen schaffte der eher als Sprinter eingestufte Singener Christoph Stolz die Bronzemedaille. Eine handfeste Überraschung war der Titelgewinn durch Johannes Briechle über 50m Freistil in glänzenden 23.7 Sekunden (neuer Bezirksrekord). Sein Vereinskamerad Philipp Lepper sicherte sich Bronze über 200m Schmetterling. Die Mädchen des Bezirks standen dem nicht nach: Alexandra Stolz (SSF Singen) erkämpfte sich über 50m Freistil überraschend Silber. Nicht weniger als fünf vierte Plätze durch Alexander Klaußner (200 m Rücken), Birgit Hellstern (200 m Rücken), die Herrenstaffel des SK Sparta Konstanz über 4x200m Freistil (Be-



*Begeisterung: Riesige Stimmung herrschte am Wochenende bei den Badischen Schwimmmeisterschaften im Singener Hallenbad. Teilweise gab es erstklassige Leistungen zu bewundern. Besonders auf den Kurzstrecken fiel die Entscheidung bereits beim Start (unser Bild).
Bild: Koch*

zirksrekord), den Konstanzer Max v. Eynatten (200 m Schmetterling) und die erst zwölfjährige Singenerin Tanja Dilla (400 m Freistil) wie auch über 4x200 m durch die Freistilstaffel der Singener Frauen unterstrichen diese positive sportliche Bilanz.

16 Titel wurden am Sonntag, dem zweiten Veranstaltungstag vergeben. Die Bezirksaktiven kamen dabei nicht zu Meisterehren. Dafür schafften sie häufiger als erwartet den Sprung in die Medaillengänge. Im Rückensprint über 100 m wie schon am Vortag sogar doppelt. Alexander Klaußner (Konstanz) sicherte sich mit neuem Bezirksrekord Silber, René Weishar (SSF Singen) knapp dahinter seine zweite Bronzemedaille. Der Schmetterlingsprint der Frauen bescherte der Hüfingenerin Birgit Hellstem Silber. Ebenfalls Rang zwei und auch die zweite Medaille konnte der Singener SSF-Schwimmer Christoph Stolz über 100 m Brust in Empfang nehmen. Der erst 14jährige Torben

Tolle Stimmung im Hallenbad

Singener Sporthütte idealer Austragungsort für die Badischen Titelkämpfe

(sgl) Auch in diesem Jahr konnten die Badischen Schwimmmeisterschaften ohne Probleme im Singener Hallenbad abgewickelt werden: 28 Titel wurden bei den Frauen und Männern vergeben; die Schwimmsportfreunde erwiesen sich nicht nur als „starke“ Organisatoren; die 13 SSF-Schwimmer konnten teilweise auch Spitzenplätze belegen.

Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle, früher selbst aktiver Schwimmer und 1951 Badischer Meister über 100-Meter Kraul, dankte dem Badischen Schwimmverband für die Vergabe dieser Meister-

Kritzer (SC Villingen) vervollständigte die gute Bilanz der Brustschwimmer mit Rang drei. Über 100 m Brust blieb der Badischen 200-m-Meisterin Anja Beha (Villingen) in glänzender Zeit Silber. Bronze erschwamm sich erneut ihre Vereinskollegin Katja Stern. Über 200 m Lagen der Frauen erkämpften sich Anja Beha (Villingen) und Birgit Hellstem (Hüfingen) mit Silber und Bronze jeweils ihre dritten Medaillen.

Vierte Plätze gab es erneut für die Bezirksstaffeln: SK Sparta Konstanz über 4x100 m Lagen der Männer. Bei den Frauen mussten sich Singen im gleichen Wettbewerb mit dieser Position abfinden, über 4x100 m Freistil gar nur mit einer einzigen Zehntelsekunde Rückstand. Dennoch sind

diese Platzierungen hoch einzuschätzen, mussten zur Qualifikation/Meldung Normen des Verbandes unterboten werden. Dass viele Vereine daran scheiterten, während der Bezirk vertreten war, spricht für die Breite seiner Talentförderung.

Das Fazit der Trainer war eindeutig: In Singen kamen erheblich mehr Aktive des Bezirks auf das Siegertreppchen als im Vorfeld optimistisch kalkuliert wurde und mehr war, realistisch gesehen, auch nicht möglich. Den hundertprozentigen Anschluss an die Zentren Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg werden die hiesigen Bezirksvereine jedoch nie erreichen können, zu groß sind die Unterschiede in den räumlichen und personellen Möglichkeiten. So wird es immer wieder das Ziel der Schwarzwald-Bodensee-Vereine bleiben, mit einzelnen Talenten die Vormachtstellung der badischen Großvereine zu durchbrechen, wie es an diesem Wochenende in Singen auch immer wieder gelang.

schaften nach Singen. Das Stadtoberhaupt erinnerte daran, dass bei der Planungsphase für das Hallenbad vor nunmehr fast 30 Jahren andere Grundsätze wie heute für die Errichtung von Hallenbädern Gültigkeit hatten. Möhrle lobte das Engagement der Wassersporttreibenden Vereine und freute sich über das gute Zusammenwirken der großen, über 15 000 Mitglieder umfassenden Singener Sportfamilie.

Der Präsident des Badischen Schwimmverbandes, Karl-Heinz Renz (Leimen), dankte für die Gastfreundschaft. Als kleines Dankeschön überreichte

er Friedhelm Möhrle ein „Kampfrichterhemd“ in der Hoffnung, dass die Stadt den Schwimmsport weiterhin unterstützen und fördern möge.

Vor den offiziellen Ansprachen ging der technische Leiter der Singener Schwimm-Sport-Freunde, Norbert Mayer, auf 20 Jahre Hallenbad Singen und 20 Jahre Schwimmsport-freunde Singen ein. Pünktlich auf die Minute ging es dann um die Meisterschaft: Als versierte Sprecherinnen führten Renate Häfele und Bettina Heck durch das Programm. Die „Mutter der Singener Schwimm-Sport-Freunde“ Gisela Mayer, sorgte für ein korrektes Protokoll; seit nahezu 20 Jahren ist sie bei Schwimmwettkämpfen eine unersetzbare Mitarbeiterin. Auch die Technik dominierte: Dass die Ergebnisse blitzschnell und korrekt „ausgespuckt“ wurden, dafür zeichneten Dr. Dieter Bubeck, Bernd Renz, Iris und Karl-Heinz Schiller verantwortlich.

Dieter Weishar und Heidrun Behnam fungierten als Zeitnehmer, während Norbert Mayer mit Argus-Augen darauf achtete, dass im technischen Bereich keine Probleme auftraten. SSF-Chef Rüdiger Jakob strahlte die Ruhe eines erfahrenen Organisations aus: er war überall zu finden und sorgte besonders für eine schöne Abwicklung der Siegerehrung.

Die Stimmung am Beckenrand war prächtig: Wieder einmal kam die SSF-Glocke zum Einsatz: Immer dann, wenn diese Glocke in Bewegung gebracht wurde, war klar, dass eine Singenerin oder ein Singener im Wasser war. Nicht zu vergessen: Auch an das leibliche Wohl wurde gedacht: Eugen Kania und einige „Schwimm-Mütter“ halten sich auf die Wünsche der Schwimmerinnen und Schwimmer bestens eingestellt.

Bezirksmeisterschaften Schwarzwald-Bodensee „Kurz- und Mittelstrecken“ in Villingen am 14. März 1992

Acht Rekorde für SSF-Schwimmer

Zehn offene Titel - 42 erste Plätze in der Jugendwertung

(nm) Mit einer überdurchschnittlich positiven Bilanz kehrten die 24 Aktiven der Schwimm-Sport-Freunde Singen von den kombinierten offenen und Jugend/Schüler-Titelkämpfen des Schwimm-Bezirks Schwarzwald-Bodensee aus Villingen zurück, zu denen insgesamt 122 Teilnehmer mit 467 Starts entsandt wurden. Zwei Bezirks- und sechs Vereinsrekorde, zehn erste, sechs zweite und zwölf dritte Plätze in der offenen, altersunabhängigen Wertung sowie 42 Schüler-, Jugend- und Juniorentitel untermauerten den weiteren Aufwärtstrend der Schützlinge von Bettina Heck (Nachwuchs und zweite Mannschaft) und Norbert Mayer (erste Mannschaft).

Mit einem Bezirks- und Vereinsrekord über 50 m Rücken in 28,5 Sekunden, einem Vereinsrekord über die doppelte Distanz sowie zwei weiteren Titeln im 50 m Freistilsprint und über 200 m Rücken war der 17jährige René Weishar (SSF Singen) erfolgreichster Teilnehmer. Sein Vereinskamerad Christoph Stolz (18 Jahre) stand ihm mit seinem Bezirks- und Vereinsrekord über 50 m Brust in 31,0 Sekunden sowie seinen weiteren Vereinsrekorden über 100 und 200 m Brust und insgesamt drei Titeln kaum nach. Maik Wiedenbach (400 m Freistil), Matthias Kania (200 m Schmetterling) und Nicole Barth (50 m Brust, Vereinsrekord in 35,6 Sekunden) vervollständigten mit ihren Meistertiteln die ausgezeichnete Ausbeute in der offenen Klasse.

Zweite und dritte Ränge in dieser altersunabhängigen Wertung errangen Marco Koch, Maik Wiedenbach und Alexandra Stolz in den Freistildisziplinen, Matthias Kania im Schmetterling- und Lagen-schwimmen, Frank Weishar auf den Rücken- und Freistilstrecken, Nicole Barth im Brust- und Lagen-schwimmen sowie als Jüngste Tanja Dilla dreimal auf den Lagen-, Brust- und Freistilstrecken.

Eifrigste Titelsammler in den Altersklassen waren Tanja Dilla (Jahrgang 79), Tobias Obergföll (79) und Frank Weishar (77) mit jeweils fünf Meisterehren. Je drei erste Ränge steuerten mit Steve Hachmann (80), Christoph Bubeck (79), Jan Ziegler (78), Matthias Kania (76) und Maik Wiedenbach (76) gleich fünf „SSFler“ bei. Zweimal Platz eins erschwammen sich Helga Ortius (79), Nicole Barth (77), Marco Koch (75) sowie in der Juniorenklasse René Weishar (74) und Christoph Stolz (73), die beiden letzten Titel fügten Melanie Obergföll (76) und Alexandra Bercher (76) hinzu.

Während neun SSF-Schwimmer den Sprung in die Medaillenränge der offenen Klasse schafften, gelang es sogar fünfzehn SSF-Schwimmern, Meistertitel in den Jugendklassen zu erkämpfen, ein Ziel, das Christian Schiller (80), Andreas Martin (79) Katrin Sonntag (78), Oliver Nowal (78), Nadine Behnam (76) und Alexandra Stolz (75) mit vielen zweiten Plätzen nur knapp verfehlten.

Fünf Schwimmtitle für Singen

Langstreckenmeisterschaften mit Höhen und Tiefen - Dilla vorne

Fünf Titel durch Doppelsiegerin Tanja Dilla (Jahrgang 79) über 400 m Lagen (100 m in jeder Schwimmart) und 800 m Freistil, ihre gleichaltrigen Clubkameraden Andreas Martin (400 m Lagen) und Tobias Öbergföll (1500 m Freistil) sowie den 16jährigen Maik Wiedenbach (1500 m Freistil) gehörten zu den angenehmen Seiten der Langstreckenmeisterschaften "des Schwimmbezirks Schwarzwald-Bodensee in Bad Dür rheimer Hallenbad, dessen hohe Wassertemperaturen eher für Sprint-als für Längstreckenwettbewerbe geeignet waren.

Daneben erschwammen sich die Singener Schwimm-Sport-Freunde durch Nicole Barth und Frank Weishar (beide jg. 77) über beide Langstrecken, Matthias Kania (76) über 400 m Lagen sowie Thomas Winkler (81), Steve Hachmann (80), Christoph Bubeck (79) und Jan Ziegler (78) über 1500 m Freistil gleich neun zweite Plätze.

Abgerundet wurde diese Bilanz durch drei dritte Ränge von Oliver Nowak im Lagenschwimmen,

Matthias Kania und Melanie Öbergföll auf der langen Freistilstrecke, sowie einem undankbaren fünften Rang von Christian Schiller, bei dem er Platz drei nach 1500 m und knapp 25 Minuten nur um sechs Sekunden verpasste.

Weniger erfreulich war, dass in der noch recht jungen SSF-Mannschaft die „Trümpfe“ in der offenen, altersunabhängigen Wertung nicht stachen. Manch einem wurde wohl erst nach den Wettkämpfen bewusst, dass noch viele harte Trainingsstunden erforderlich sein werden, um auf den konditionell anspruchsvollen 400 m Lagen- und 800/1500 m Freistil-Strecken ganz vorne mitmischen zu können. Ein fast uneingeschränktes Lob gebührt der SSF-Nachwuchsmannschaft mit Trainerin Bettina Heck, die in neun Rennen mit zwei ersten, drei zweiten und zwei dritten Rängen immerhin sieben der sieben Spitzenplätze der Singener Schwimm-Sport-Freunde beitragen konnte.



(Bild: Südkurier) Optimistisch können die beiden Nachwuchs-Trainerinnen der Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen, Sandra Klausmann (links) (Nachwuchs bis 10 Jahre) und Bettina Heck (rechts) (Nachwuchs ab 11 Jahren) in die Zukunft blicken: Bei den Schwarzwald-Bodensee-Meisterschaften der allerjüngsten Schülerklasse in Hüfingen konnten ihre Schützlinge sieben erste, sechs zweite und drei dritte Plätze erschwimmen.

1. Internationales Heidenheimer Schwimmfest am 21./22. März 1992

Grund zur Freude

(nm) Am vergangenen Wochenende beim 1. Int Heidenheimer Schwimmfest im Aquarena-Schwimmzentrum, das aufgrund seiner 50-m-Bahn als Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften im Juli in Dortmund galt: Über 100 m Brust unterbot die zwölfjährige Tanja Dilla in 1:25,85 Min. die vom Verband gesetzte Norm (1:26,00 Min.) und nutzte damit schon im erstmöglichen Startjahr die Chance, sich für diese höchstmögliche Ebene zu qualifizieren. Über 200 m Brust verpasste sie dieses Ziel nur knapp, über 100 m Freistil gar nur um zwei Zehntelsekunden. Die beiden Leistungen auf den Bruststrecken bedeuteten in dieser Mammutveranstaltung, zu der 48 Vereine

und Leistungszentren aus der gesamten Bundesrepublik 1883 Meldungen abgegeben hatten, zweimal Gold. Den dritten Sieg für die Mannschaft der Schwimm-Sport-Freunde Singen sicherte sich ebenfalls über 100 m Brust Nicole Barth (Jahrgang 77) in 1:21,10 Minuten, wobei sie an ihrer DSV-Norm (1:21,00) mit nur einer Zehntelsekunde denkbar knapp vorbeischrämte. Silbermedaillen erschwammen sich die SSFler Maik Wiedenbach (76) über 400 m Freistil und Jan Ziegler (78) auf der kurzen Bruststrecke, eine Bronzemedaille konnte Frank Weishar (77) für seine Leistung über 200 m Rücken in Empfang nehmen.



(Bild: Südkurier) Grund zur Freude hatte Tanja Dilla von den SSF Singen beim ersten internationalen Heidenheimer Schwimmfest im Aquarena-Schwimmzentrum.

Internationale Bodensee-Hallen-Meisterschaften in Singen am 24. Mai 1992

Jutta Renner auf Titeljagd in Singen

Schwimmer aus dem Bezirk hielten mit

(cb) Die Internationalen Bodensee-Hallenmeisterschaften im Schwimmen wurden bei ihrer 43. Auflage zum fünften Mal seit 1974 von SSF Singen bei flotter Organisation mustergültig ausgerichtet und standen bei den Frauen erwartungsgemäß ganz im Zeichen von Jutta Renner. Das 15jährige Talent holte bei seinen vier Einzelsstarts vier Titel und wurde noch einmal dritter über vier mal 100 Meter Freistil. Diese längste Meisterschaftsdisziplin legte die Schwimmerin der TG Biberach in ihrer Speziallage Schmetterling zurück und bestritt damit einen erfolgreichen Test eine Woche vor den Deutschen Meisterschaften in München, wo sie als Süddeutsche Meisterin über 200 Meter Schmetterling den Sprung in das A-Finale schaffen will.

Bei den Männern gab es erwartungsgemäß eine erfolgreiche Bilanz für den 27jährigen Senior Manfred Köder. Der Ingenieur für Raumtechnik vom SV Friedrichshafen feierte bei dieser Veranstaltung den Abschied vom nassen Element und schaffte als Rekordmeister der IABS noch einmal zwei Titel, so dass jetzt nicht weniger als 38 in seiner Bilanz stehen.

Über 200 Meter Lagen holte er die im vergangenen Jahr verlorene Meisterwürde gegen den damaligen Gewinner Alexander Klaußner von Sparta Konstanz zurück und schaffte damit bereits zum siebten Mal seit 1985 den Sprung ganz nach vorne. Schließlich gelang Köder noch über 100 Meter Freistil eine erfolgreiche Titelverteidigung. Er war damit von

fünf gestarteten Vorjahressieger der einzige, dem eine Neuauflage seines Sieges von 1991 in Ravensburg glückte. Der Abschied für Köder wurde erwartungsgemäß würdig vom Ausrichter SSF Singen zusammen mit der IABS-Präsidentin Ursula Cremer (Riedlingen) vorgenommen. Schließlich hatte Köder seine Vielseitigkeit beim letzten Start auch noch mit zwei Silbermedaillen über 50 und 400 Meter Freistil nachdrücklich unterstrichen.

In den 18 Wettbewerben wurde dreimal bei den Männern und zweimal bei den Frauen der bisherige Meisterschaftsrekord für 25-Meterbahnen unterboten.

Die meisten Plätze in der Siegerliste gelangen Sparta Konstanz mit fünf Punkten, dabei schafften die Frauen erstmals in der Halle den Gewinn in der viermal 100 Meter Lagenstaffel während die Männer nach 13jähriger Pause wieder einmal die 4 mal 100 Meter Freistil auf der Kurzbahn gewinnen konnten. Über viermal 100 Meter Lagen scheiterten sie freilich an der Mannschaft des Ausrichters von Trainer Norbert Mayer, dessen Quartett neuen IABS-Rekord schwammen. Da nutzte den „Spartanern“ auch der Einsatz des 17maligen IABS-Meisters Ulrich Gohl als Brustschwimmer im Quartett der Seehasen nichts mehr.

Vier Meistertitel gingen durch Jutta Renner an TG Biberach, dreimal gewannen die Singener Ausrichter, je zweimal SV Friedrichshafen und SK Kreuzlingen während der Rest an SVB Hüfingen und TSV Lindau ging.

Schwimmbezirk scheffelte 41 Titel

Schwarzwald-Bodensee überdurchschnittlich erfolgreich

(nm) Die Badischen Schüler- und Jugendmeisterschaften brachten schon mit einem Rekordmeldeergebnis von 1485 Starts aus 48 badische Vereinen, darunter alle Großvereine und Landes- wie Bundesstützpunkte, die Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen als Ausrichter zum Staunen und stellten höchste Anforderungen an die Organisatoren und das 30köpfige Kampfgericht. Dass der Schwimmbezirk Schwarzwald-Bodensee, mit rund 2200 Mitgliedern in neun Vereinen kleinster Bezirk im badi-



(Bild: Südkurier) Drei Titel für René Weishar (links): Der 18jährige von den Schwimm-Sport-Freunde Singen holte sich bei den Badischen Schüler- und Jugendmeisterschaft im Gottmadinger Höhenfreibad die Meistertitel über 100 und 200 Meter Rücken, sowie über 200 Meter Lagen. Maik Wiedenbach, ebenfalls von den Schwimm-Sport-Freunde Singen gewann über 200 Meter Brust.

schon Landesverband (22 000 Mitglieder) trotz seines nur zehnpromtigen Mitgliederanteils bei 89 Teilnehmern mit 280 Starts 19 Prozent des Teilnehmerfeldes stellte, war bereits beeindruckend. Noch erstaunlicher, mit diesen Teilnehmern wurden 41 der 160 vergebenen Titel erschwommen, ein Meisterschaftsanteil von 26 Prozent erzielt.

Vier Bezirksvereine sicherten sich erste Ränge. Der SC Villingen mit Trainer Dieter Fabian brachte dabei vier Aktive zu 14 Titel-Ehren, mit vier weiteren Schwimmern zusammen konnten darüber hinaus noch sieben Silber- und vier Bronzemedailles erschwommen werden. Der SV Baar Hüfingen (Trainer Rudolf Hellstern) platzierte sich mit drei Sportlern sechsmal auf Platz eins sowie dreimal auf Rang zwei, einmal auf Platz drei. Die 24 Medaillen der SSF Singen mit Vereins und Verbandsstützpunkttrainer Norbert Mayer wurden von neun Aktiven erschwommen, von denen sich fünf die elf Titel teilen konnten. Beim SK Sparta Konstanz unter Trainer Joachim Seitz konnten vier Schwim-

mer insgesamt zehnmal auf die höchste Stufe des Treppchen steigen, mit weiteren sieben Aktiven wurden darüber hinaus zwölf zweite und sieben dritte Plätze erzielt.

Zehn Bezirksaktive qualifizierten sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften vom 1. bis 5. Juli in Dortmund. Der SC Villingen stellt mit Anja Beha, Katja Stern, Andreas Pfaff und Torben Kritzer das größte Kontingent, gefolgt von den SSF Singen, die mit Tanja Dilla, Nicole Barth und Matthias Kania



drei Aktive nach Dortmund entsenden können. Der SK Konstanz wird durch Klaus von Eynatten und Nico Koch vertreten, der SV Baar Hüfingen ist mit Birgit Hellstern bei den Deutschen Jugendmeisterschaften dabei.

Ein Novum in der Geschichte des Schwimmbezirks ergab sich im Vorfeld dieser nationalen Titelkämpfe. Da die Wettbewerbe in Dortmund und Kamen auf zwei Wettkampfstätten verteilt wurden und die Betreuung durch einen einzelnen Vereinstrainer nicht immer sichergestellt war, **sich** darüber hinaus die beteiligten Schwimmer und Trainer des Bezirks durch das gemeinsame Stützpunkttraining in Singen bestens kennen, wurden auf Initiative des Stützpunkttrainers Norbert Mayer gemeinsame Quartiere in Dortmund gebucht, die Anfahrten koordiniert und die Betreuung vor Ort aufgeteilt, so dass pro Wettkampfstätte wenigstens zwei Bezirkstrainer für die gemeinsame Betreuung der Aktiven zur Verfügung stehen.

Schwimmer im Zeichen der Titelwechsel

Im Konstanzer Freizeitbad Jakob gelang nur Alexander Klausner eine Titelverteidigung

(cb) Die 42. Internationalen Bodenseemeisterschaften im Schwimmen wurden bei idealen äußeren Bedingungen zum fünften Mal seit 1981 vom SK Sparta Konstanz im Freizeitbad Jakob am Bodenseeufer mit einer stattlichen Zuschauerkulisse interessierter Badegäste rund um das 50-Meter-Sportbecken ausgetragen und standen ganz im Zeichen der Titelwechsel. Aus dem Kreis der 18 Vorjahressieger waren ohnehin nur sechs wieder gemeldet und von diesen schaffte lediglich der einheimische Alexander Klausner eine erfolgreiche Titelverteidigung über 100-Meter Rücken. Der 19jährige Hallenmeister vom SK Sparta gewann in 1:03,8 Minuten mit genau 1 Sekunde Vorsprung vor seinem alten Singener Rivalen René Weishar und näherte sich bis auf eine halb Sekunde dem IABS-Meisterschaftsrekord.

Dreimal wurden die Bestleistungen der Freiwassertitelkämpfe in Konstanz unterboten. Die Männer von SSF Singen schafften dies in der viermal 100-Meter-Lagenstaffel, wo sie mit 4:18,0 Minuten um 9 Zehntelsekunde schneller waren, als der Vorjah-

ressieger Sparta Konstanz und damit die Gastgeber auf Platz 2 verwiesen. Die beiden weiteren Bestmarken gingen in das Ausland durch Thomas Glockner (Dornbirn) mit 24,5 Sekunden über 50-Meter Freistil, womit er den zurückgetretenen Manfred Köder mit seiner Bestzeit von 1990 um 7 Zehntelsekunde unterbot, sowie die vier mal 100-Meter Lagenstaffel des Schweizer SC Wittenbach bei den Frauen, die um 6,1 Sekunden klar schneller waren als SSF Singen vor sechs Jahren im gleichen Bad.

Der SC Wittenbach war dank seiner überragenden Frauen, die sieben von neun Wettbewerben gewannen, auch der erfolgreichste Verein von 18 gestarteten. Damit blieb beim schwachen Geschlecht nur je eine Meisterwürde für Singen und SVB Hüfingen.

Bei den Männern teilten sich dagegen sechs Vereine in die neuen Titel durch SSF Singen (3) TG Biberach (2), sowie TSV Lindau, SG Schwarzwald, Sparta Konstanz und die Österreicher von TS Dornbirn.

Tanja Dilla schwamm ins Finale

Dilla/Kania im Landeskader - „Deutsche“ in Dortmund

(nm) Grund zur Freude gab es bei den Aktiven der

Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen und Trainer Norbert Mayer bei den Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften in Dortmund, zu denen 240 Vereine 1044 Aktive mit 2758 Starts entsandten und damit für eine

Mammutveranstaltung sorgten, deren Stimmung gerade bei den Finalläufen einzigartig war. Angespornt durch diese beeindruckende Kulisse und selbstsicher aufgrund der bei den vergangenen Landesmeisterschaften

gezeigten hervorragenden Leistungen gingen die drei SSF-Aktiven hochmotiviert an ihre sieben Starts.



Am besten erwischte es die erst dreizehnjährige Tanja Dilla (auf dem Bild links), die sich in einem beherzt geschwommenen 200-Meter-Brust-Vorlauf in 2:54,63 Minuten um glatte vier Sekunden verbesserte, sich damit von Platz 14 (unter 18 Teilnehmern) nach den Qualifikationen auf Platz fünf vorschob und im Finale in 2:54,29 Minuten Platz sechs einnehmen konnte. Mit dieser Leistung gehört sie in der Saison 92/93 dem badischen Landeskader an. Die 200-Meter-Lagen ließ sie in Anbetracht des anstehenden 200-Meter-Brust-Finales locker ablaufen. Im 100-Meter-Brust-Sprint verpasste sie nach etwas verschlafenem Beginn das Finale um fünf Zehntelsekunden, ihre im Juni geschwommene Bestzeit hätte erneut Rang sechs unter 42 Teilnehmern und eine zweite Finalteilnahme bedeutet, womit vor diesen Titelkämpfen niemand gerechnet hätte.

Die fünfzehnjährige Nicole Barth (rechts) blieb im 100-Meter-Brust-Sprint in Dortmund zum zweiten Male unter der geforderten Norm von 1:21,0 Minuten, rechtfertigte damit klar ihre Nominierung und Teilnahme an diesen Meisterschaften, konnte aber nicht in die Vergabe der Finalplätze eingreifen.

Matthias Kania, 16 Jahre und ebenfalls mit drei Starts vertreten, schwamm die Lagendisziplin zugunsten seiner Schmetterlingsstarts ebenfalls erhalten, verbesserte sich dafür über 200-Meter-Schmetterling trotz kühler Witterung bei den Vorläufen im Kamener Freibad um eine halbe Sekunde auf 2:21,80 Minuten. Pech hatte der trainingsfleißige Delfinsprinter auf der 100 Meter Strecke. Nachdem die beiden ersten Vorläufe seiner Altersgruppe bei extrem kühlem Wind reibungslos gestartet werden konnten, wurde ausgerechnet in seinem Lauf das gesamte Feld aufgrund eines Fehlstarts zu einem zweiten Startversuch zurückgepfiffen, die Kälte ließ die Muskeln hart werden und bevorteilte eindeutig die Starter der ersten beiden Läufe. Das Finale wurde knapp verfehlt, seine Bestzeit von 1:01,9 Minuten, die er in glänzender Form eigentlich unterbieten wollte, hätten bereits Rang acht und seine erste Finalteilnahme bedeutet. Durch seine hervorragende Qualifikation im 100-Meter-Delfin-Sprint wird auch er 1992/93 dem badischen Landeskader angehören.

Bericht im Singener Wochenblatt am 5. August 1992

Magdeburger Schwimmer zu Gast in Singen

Umfangreiches Programm für Gäste aus den neuen Bundesländern

(nm) Überdurchschnittlich interessant dürfte in diesem Jahr der Besuch der Schwimmer des SC Magdeburg bei den Schwimm-Sport-Freunden (SSF) Singen vom 8. bis 15. August ausfallen. Die durch Olympiasiegerin Dagmar Hase, der erfolgreichsten deutschen Schwimmerin in Barcelona, ausgelösten Diskussionen um die Führungsschwäche im Deutschen Schwimm-Verband, wie die Querelen um den Olympiastart ihrer Magdeburger Vereinskameradin Astrid Strauß dürfteten ausreichend zusätzlichen Gesprächsstoff während des achttägigen Aufenthaltes bieten.

Betreut werden die zehn Magdeburger Aktiven von Trainer Lutz Wanja, 1976 in Motreal und 1980 in Moskau selbst Olympia-Finalist auf den Rückenstrecken, und dessen Frau Barbara, geborene Krause, die um 1978-80 im Freistilsprint und in den DDR-Frauenstaffeln Weltrekordlerin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin war.

Die bereits dreimal in Singen durchgeführten Begegnungen, der seit August 1990 bereits fünf Trainingslager in Magdeburg als Gegenbesuche folgten, dienen auch in diesem Jahr sowohl dem weiteren gegenseitigen Kennenlernen, als auch einem vielseitigen Einstieg in die Saison 92/93. So wurden körperlichanspruchsvolle Rahmenprogramme geplant, die den Schwimmern wie den Betreuern

einiges abverlangen und wohl viele Schweißtropfen fließen lassen werden. Ein Spielevormittag in einer Turnhalle, verschiedene Unternehmungen in den Gästefamilien, die Besteigung des Hohentwiesles, ein Besuch im Singener Aachbad mit seiner verlockenden 85-m-Rutsche, Treiben auf dem Rhein von Stein am Rhein bis zur Bibernmühle sowie zwei Grillabende bei SSF-Trainer Norbert Mayer zu Beginn und als Abschluss runden den Rahmen ab.

Der Singener Vereins- und Verbandstrainer hat dabei keine Sorgen, dass das Thema Hase/ Strauß zu dominant oder störend werden könnte. Dagmar Hase konnte er selbst in vielen Wochen in Magdeburg als überaus nette, freundliche, menschlich einfach angenehme Sportlerin kennen lernen, die alles andere als ein Polterer ist.

Die Vorwürfe gegen Astrid Strauß und die ihr gegenüber menschenunwürdige Behandlung bei ihrer Olympiaqualifikation über 800 m Freistil in München im Mai diesen Jahres haben das Fass zum Überlaufen gebracht. Wer wie Astrid freiwillig zu einer für sie gar nicht angesetzten, Doping-Kontrolle geht und dann erst nach zwei Monaten, nämlich wenige Tage vor den Münchner Ausscheidungen, vom Verband Bescheid und gleichzeitig ein Startverbot erhält muss sich einfach verschaukelt vorkommen.